

von ihnen wegen Spionage, der vierte wegen Vergehungen an Kindern. Schon die Tatsache jener Verhaftungen hat genügt, daß Frankreich im besetzten Gebiet wahllos eine größere Anzahl würdiger und befähigter Männer als Geiseln festgesetzt hat.

Schweres Automobilunglück.

Dresden, 19. Juli. Heute morgen gegen 6 Uhr hat sich bei Pillnitz ein schweres Automobilunglück ereignet, wobei Personen getötet und fünf schwer verletzt wurden. Das Auto gehört der Getreidefirma Lohenthal in Dresden und hatte als Zuspänsen eine Vergnügungsgesellschaft aus drei Damen und drei Herren.

Die Verkehrsperre gegen die Turner gestrichet.

Koblenz, 19. Juli. Der angebliche Grund der Franzosen für die Verlängerung der Verkehrsperre, als den sie die Zwischenfälle in Barmen anführen, ist nur ein Vorwand. In Wirklichkeit wollen sie die rheinischen Turner abfangen, die ohne Geleitschein die Verkehrsperre umgehen haben, um an dem Turnertag in Barmen teilzunehmen, und in den nächsten Tagen zurückzukehren. Die Kontrolle ist auf das Äußerste verschärft worden.

Bereinigung der Sonderbündler?

Koblenz, 19. Juli. Die Separatisten entfalten in den letzten Tagen eine fieberhafte Tätigkeit. Es hat den Anschein, als ob sich Dörren und Smeets verständigen und zu einer „Partei“ zusammenschließen wollen. Es verlautet mit aller Bestimmtheit, daß eine formelle Verständigung zwischen beiden sonderbündlerischen Richtungen erfolgt sei. Dörren und Smeets werden sich, um diesen engeren Zusammenschluß herbeizuführen, in Koblenz treffen.

Der deutsche Vorkämpfer bei Lord Curzon.

London, 19. Juli. In Londoner politischen Kreisen bringt man den gestrigen Besuch des deutschen Vorkämpfers bei Lord Curzon mit der Frage des passiven Widerstandes in Zusammenhang. Insbesondere schreibt die französische freundlich gestimmte Presse, daß bei dieser Gelegenheit Lord Curzon dem deutschen Vorkämpfer in der Frage des passiven Widerstandes gewisse Vorhaltungen gemacht habe.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen für diese Woche können wir immer dankbar entgegennehmen.

Wilsdruff, am 20. Juli 1923.

Die letzte Viertelstunde

des Nahrungskampfes ist angebrochen. Die letzte Viertelstunde entscheidet. Voincaré hat in den letzten Tagen immer wieder darauf hingewiesen. Für Deutschland heißt es nun: alle Kräfte zusammenrücken und das Wort der Vernichter unseres Volkes aufhören lassen! Deutschlands Sache steht und fällt mit dem passiven Widerstand! Voincaré und seine Henkersknechte wissen das sehr wohl. Daher die neue Terrorwelle, mit der sie die tapferen Abwehrfront im Ruhrgebiet zermürben wollen. Eine Ueberfahrt über die bisberigen Schandtat wird jedem die Augen öffnen: 92 Deutsche getötet, 9 Deutsche zum Tode verurteilt, rund 1000 Jahre Freiheitsstrafen, 1640 Milliarden Mark und 108 069 Franken Geldstrafe, 75 714 Deutsche von Haus und Hof vertrieben. Deutsche des Binnenlandes! Stützt die unerschrockenen Kämpfer an der Ruhr! Stärkt ihren Widerstand in den entscheidenden Minuten! Gebt reichlich zur Ruhrspende! Tut, was in euren Kräften liegt!

Deutschland ruft zum letzten Aufgebot!

— Ferien Heute haben sich die Pforten der Schule geschlossen, Lehrer und Kinder haben die goldenen Tage der Freiheit der Sommerferien angetreten. Wie manches der Kinder schloß zuerst die Tage, dann die Zahl der Fernstunden bis zu diesem seligen Zeitpunkt. Ferien — wer freut sich nicht auf sie, ob er nun aufs Land fährt oder ob er, wie es so viele heute tun müssen, zu Hause bleibt, um durch Ausflüge in die reizvolle Umgebung doch etwas von der Natur zu empfangen. Ferien — schon für das Kind Erholung im eigenen Ich, sei es durch Spiel, sei es durch Lesen oder Träumen, Wandern und Singen; immer bleibt es ein Tun können, aber nicht müssen. Darin liegt der bezaubernde Reiz der Ferien, frei vom äußeren Zwang des Alltags zu sein. Herrliches Sommerwetter leitet diesmal die Ferienzeit ein, hoffentlich bleibt es beständig, bis es am 21. August, also nach vier Wochen der Erholung, wieder heißt: das Kängel gepackt und aufs neue hinein in die Drei- und Lernmühle. Doch — heute ist heut — mit großen Hoffnungen hinein in die Ferien! Was schiert uns die Zukunft, wenn die Gegenwart Freiheit und Frohsinn heißt!

— Turnergedenkfeier. Am Mittwochabend versammelten sich auf dem Kirchberge die daheimgebliebenen Turnerinnen, Turner und Freunde der guten deutschen Turnerschaft, um bei lodernen Flammen des großen 13. Turnfestes zu gedenken. Der Vorsitzende des Turnvereins (D. S.), Herr Max Hiller, eröffnete mit einleitenden Worten die Feier, um zunächst auf den Zweck der Kundgebung hinzuweisen. Dann wies Herr Studienassessor Springsteeke mit kernigen Worten auf die Bedeutung des Turnfestes hin und gedachte derer, die fern von der Heimat ihr Leben für das Vaterland geopfert hatten. Er erwähnte die Jugend, diesen Heiden nachzustreben und sich jederzeit selbstlos in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Sei es doch vor allem die Deutsche Turnerschaft, die bestrebt ist, alle Turngenossen zu tüchtigen Menschen zu erziehen, damit sie in den Kämpfen der Zeit auch den gestellten Anforderungen jederzeit gerecht werden können. Mit dem allgemeinen Giede „Turner auf zum Streite“ wurde die eindrucksvolle Feier beendet.

— Für bedürftige Ruhrkinder sammelten am Dienstagabend die Gäste in der „Parkbänke“ 57 400 Mark.

— Eine große Freude bereite die Bahnhof-Stammstisch wieder einer hiesigen bedürftigen alten Frau, die sich trotz ihrer weit über sechzig Jahre noch recht und schlecht durchs Leben schlägt, indem ihr der Ertrag einer Sammlung zugute kam. Bei der Ueberreichung der 30 000 Mark purzelten dem alten Mütterchen nur so die Tränen aus den Augen. In ihrem Namen auch an dieser Stelle den Spendern herzlichsten Dank.

— Das Marktconcert am Sonntag fällt aus. Dafür spielt die Stadtkapelle Montagabend 1/8 Uhr im unteren Park: 1. Bundesfest-Marsch von Gottschalk, 2. Ouvertüre „Kesselfuß“ von Röntsch, 3. Ständchen („Leise leben“) von Schubert.

Un unsere Postbezieher!

Die ungeheueren Steigerungen des Papierpreises, aller Materialien und der Löhne haben auch die Zeitungspreise emporjagen lassen. Das „Wilsdruffer Tageblatt“ kostet im Monat Juli 13 000 Mk., während unsere verehrlichen Postbezieher nur 9 000 Mk. entrichtet haben. Wir müssen deshalb bitten, die fehlenden

4 000 Mk.

uns umgehend mittels der unserer Zeitung beigelegenen Zahlkarte zuzusenden. Denjenigen Postbeziehern, welche die Einfindung des Differenzbetrages nicht so rechtzeitig bewirken, daß der Betrag am 24. Juli in unseren Händen ist, bedauern wir, von da ab die Zeitung nicht mehr weiterliefern zu können.

Gleichzeitig bitten wir letztmalig um Einfindung der Nachzahlung für Juni in Höhe von 1 000 Mk., soweit es noch nicht geschehen ist.

Unter Berücksichtigung der schweren wirtschaftlichen Bedrängnis, in der sich das Zeitungsgewerbe befindet, kann aber wohl von einem jeden Bezieher die Einhaltung der Zahlungsfrist erwartet werden, damit die oben angekündigte Maßnahme unterbleiben kann.

Verlag des „Wilsdruffer Tageblatt“.

4. „Alpenzauber“, Volla-Mazurka von Hermann, 5. „Kriegsjanaren und Dankgebet“ von Berner.

— Brotversorgung. Auf Punkt IV der Bekanntmachung des Kommunalverbandes Meissen Stadt und Land über die Brotversorgung in unserer heutigen Nummer werden die Müller, Bäder und Mehlhändler noch besonders hingewiesen. Danach sind die nächsten Getreide-, Mehl- und Klebestandsanzeigen bereits am 23. Juli bei der Amtshauptmannschaft einzureichen.

— Der 2. Transport Ruhrkinder ist am Donnerstag nicht eingetroffen. Da zurzeit infolge der starken Sonderausstellung zum Münchner Turnfest bei der Eisenbahn Mangel an Personenzugwagen herrscht, mußten die Ruhrkindertransporte vorderhand eingeschränkt werden. Die Ankunft der nächsten Ruhrkinder für den hiesigen Bezirk wird sich noch um etwa zehn bis vierzehn Tage verzögern.

— Ärztlicher Sonntagsdienst (nur dringende Fälle) am Sonntag, den 22. Juli: Dr. Breischneider, Wilsdruff und Dr. Auerbach, Buhlhardwalde.

— Der Sachstag des Deutschen Turnfestes. Der Dienstag brachte den 14. sächsischen Turnkreis in turnerischer Hinsicht voll zur Geltung. Das trifft namentlich auf die großen Freiübungen der Turner und Turnerinnen zu, die sowohl durch die Masse ihrer Teilnehmer, wie auch durch die ausgezeichnete Durchführung den sächsischen Turnern ein sehr gutes Zeugnis ausstellten. Die Männer turnten unter Leitung des Kreisturnwarts Müller-Nöckel, die Frauen unter Kreisfrauenturnwart Schroeter-Zittou. Nachdem die Turner zwei von den deutschen Pflichtübungen geturnt hatten, folgten die vom Kreisturnwart Müller erfundenen Sachsturnübungen, während die Turnerinnen nach einer der deutschen Pflichtübungen drei von ihrem Kreisturnwart selbst gewählte Freiübungen ausführten. Der Beifall, der den Turnern und namentlich auch den Turnerinnen galt, war außerordentlich lebhaft. Das Gelingen der sächsischen Turnereigenen brachte manche ganz hervorragende Leistung. Auf Einzelheiten einzugehen, ist nicht angezeigt, da man bei der ungeheuren Ausdehnung des Übungsfeldes nicht alles übersehen konnte. Nach den Freiübungen fand in schlichter feierlicher Weise die Weihe der neuen Sachsturnerfänge statt, die dem Kreisturnwart Müller-Nöckel ihr Dasein verdankt. Der Kreisvertreter Dr. Thiemer-Dresden gelobte, sie hoch und heilig zu halten im Dienste der Heimat, des deutschen Vaterlandes und der Deutschen Turnerschaft. Die Turner legten darauf mit Hand und Mund einen Schwur ab. Dann wurden einzelne Riegel und anderer Fabrikenschmutz gependet.

— Die Hundstage nehmen mit dem 21. Juli ihren Anfang und dauern gerade einen Monat. Die bekannte Annahme, daß sie die heißesten Tage im Jahre darstellen, trifft aber nur auf etwa zwei Drittel ihrer Zeit zu. Vom 12. August ab etwa tritt mit den schon erheblich länger gewordenen Tagen kühlere Temperatur ein.

— Versammlungen unter freiem Himmel wieder gestattet. Wie uns das Presseamt des Polizeipräsidiums mitteilt, ist die Verordnung vom 31. Mai 1923 über das Verbot der Versammlungen unter freiem Himmel gemäß Artikel 123 Abs. 2 der Reichsverfassung vom 11. August 1919 aufgehoben worden.

— Hungertod. Das „Nyhweiner Tagebl.“ läßt sich aus Nöckel melden: Hier verstarb die Konzertsängerin Hanne Döring im 33. Lebensjahre. Sie war die Tochter des verstorbenen Bürgerkulturbrothers Döring und in den musikalischen und geistlichen Kreisen sehr geschätzt. Im Leben des Alltags führte die verstorbenen Künstlerin einen harten Kampf mit der wirtschaftlichen Not der Zeit. Sie ernährte sich notdürftig durch Klavierunterricht. Ihr erging es wie so vielen ebselbstenden Menschen, die an unzureichender Ernährung zugrunde gehen, da es ihnen bei ihrer bescheidenen Denkart schwer ist, Gaben werktätiger Liebe anzunehmen, oft aber auch deshalb, weil sich solchen in vornehmer Zurückhaltung lebenden Damen kein Geber in der richtigen Weise zu nähern weiß. So teilte Hanne Döring das Schicksal mit vielen Gleichgestellten.

— Höchstpreise für Milch und Milchzeugnisse. Das Wirtschaftsministerium erläßt eine Verordnung, nach der vom 22. Juli ab folgende Milchhöchstpreise gelten: ab Stall des Erzeugers für das Liter Vollmilch in Jone 1 2000 Mark, Jone 2 3000 Mark, Rogermilch 1450 bzw. 1500 Mark; Milchleiver-

kauf durch die Erzeuger: Vollmilch 3340 bzw. 3450 Mark, Mager- oder Buttermilch 1670 bzw. 1720 Mark; Erzeugerhöchstpreise für Lieferung an Wiederverkäufer für Kuhbäcker ab Gehöft: Butter das Pfund 32 000 bzw. 33 000 Mark, Quark 5000 bzw. 5500 Mark, für gewerbliche Molkereien ab Molkerei: Butter 37 700 bzw. 39 000 Mk., Quark 6000 bzw. 6600 Mk. Die Kommunalverbände bzw. Gemeindebehörden haben im Einvernehmen mit den zuständigen Preisprüfungsstellen Höchstpreise für den Milchleiverkauf durch die Molkereien und Milchhändler unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse festzusetzen.

— Dresden. Der Gemeindeverband Dresden und Umgebung gibt neue Mehl- und Brotpreise bekannt. Es kostet hiernach vom 22. Juli 1923 an das 1900-Gramm-Brot 10 000 Mark (bisher 3800 Mark), die 75-Gramm-Semmel 520 Mark (bisher 225 Mark).

— Königstein. Der Wasserstand der Elbe sinkt täglich, er ist am hiesigen Pegel bereits 150 unter Null. Bei diesem Tiefstande beginnen die Hungersteine unterhalb der Biela wieder hervorzutreten.

— Oßig. Schwer heimgeführt wurde die Familie des Gutsbesizers Bernhard Lehmann. Der Sohn Theodor hatte das Perlenkopschen einer Hutnadel gefunden. Mit gleichaltrigen Kameraden auf dem Wege zur Schule begriffen, nahm er die Perle in den Mund, von wo sie bei einem raschen Schritt in die Luftröhre geriet. Obwohl ärztliche Hilfe ganz schnell erschien, war der arme Junge binnen zehn Minuten tot, wahrscheinlich erstickt.

— Oßig. Der Viehhändler Ernst Hühne aus Mägeln hatte am 19. Januar an zwei Schweinen, die er auf dem Vieh- und Schlachthofe verkaufte, einen ungerechtfertigten Uebergewinn von 196 162 Mark gemacht. Unter Einziehung dieses Betrages wurde Hühne vom Buchergericht zu 6 Wochen Gefängnis und 2 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt.

— Zwidau. Der Wäldrige Bergarbeiter Schwarz aus Oberhöndorf wurde auf einem Kohlenwerk des Zwidauer Reviers bei seiner Arbeit tödlich verletzt.

Kirchennachrichten. — 8. Sonntag n. Tr.

Predigtort: Apostelgesch. 8, 28—39.

Wilsdruff.

Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Guffe-Sora). — 1/12 Uhr Taufgottesdienst. — Nachm. 6 Uhr Jungmännerverein (Jugendheim).

Mittwoch, den 25. Juli: Nachm. 6 Uhr Jungmännerverein (Jugendheim).

Grumbach.

Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst: Pf. Heber-Kesselsdorf. Dienstag, Mittwoch, Freitag Posaunenchor. Donnerstagabend 1/8 Uhr im Gasthof Kirchgemeindeversammlung.

Kesselsdorf.

Vorm. 1/9 Uhr Beichte: Pf. Zacharias. — 9 Uhr Predigt: Pf. Zacharias. — Nachm. 2 Uhr Taufen.

Sora.

Vorm. 8 Uhr Hauptgottesdienst.

Röhlsdorf.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst: Pf. Flovert. Dienstag 8 Uhr abends Jungfrauenverein.

Limbach.

Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. — Nachm. 1/2 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.

Blankenstein.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

METALL-KORTE

Inhaber: Willy Aug. Korte

kauf!Münzen

Aluminium, Kupfer, Nickel, Zink, Eisen, Messing :: Rotguss

Blö u. Zinn-Geschirre, Gegenstände u. -Bruch

Dresden-A.

20 Wettiner Straße 20

nahe Postplatz

Besondere Abteilung aller Edelmetalle

Gold-, Silber-, Platin-, Double-Gegenstände, Gebisse, Quecksilber.

Sonnabends geöffnet, da christl. Unternehmen.

Für Haushalt od. Geschäft

nach Pirna wird ein zuverlässiges, Fortbildungsfreies

Mädchen

sofort gesucht.

Näheres erteilt 2708

Jäpel, Wilsdruff.

Junges Mädchen,

die sich zur Apothekenhelferin ausbilden will, wird eingest. Persönliche Vorstellung oder Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf erbeten. Gründliche Ausbildung zugesichert.

Löwenapotheke Wilsdruff

Die älteste Rossschlächterei

Spezialwirtschaft und Pferdgeschäft im

Blauenischen Grunde.

Inhaber: Kurt Siering

Freital-Potschappel, Tharandter Str. 25.

Fernruf Amt Deuben Nr. 151

kauf- und Schlachtpferde z. allerhöchst. Preisen

Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgeschirre zur Stelle.

Johannis- und Stachelbeeren

Himbeeren Brombeeren

Alfred Jäpel, Wilsdruff.

Heidelbeeren

Is Sauerkraut

kauft vorausichtlich wieder Sonntag, empfiehlt billigst